

Princeton, 8./VI. 1947. ^{last} 35.

Liebe Mama!

Bei Deinem letzten Brief hast Du Dich aber doch einmal mit der Nummer geirrt, denn ich habe 2 Briefe No 49 bekommen. Auch hast Du ihn 19. April statt Mai datiert. An dieser Verwirrung war wohl die plötzliche Ankunft Adelsens schuld. Was hat sie Euch denn alles von der Reise erzählt? Sie ist in ihren Briefen so wenig ausführlich darüber. Nicht einmal dass u. wie die Zigaretten (u. was noch?) aus ihren Koffern verschwunden sind, hat sie mir geschrieben. Das habe ich erst (aber auch nicht genau) durch einen Brief, den Morgenstern von seiner Leuten bekam, erfahren. Das Schiff muss 2 Tage Verspätung gehabt haben, wenn sie erst am 15. in Wien ankam. Mit einem Tag war für die Platzreservierung im Zug schon gerechnet. Ich bin sehr froh, dass ihre Sachen schon angekommen sind; besonders wegen der Lebensmittel. Einen Moiré-Bon habe ich ihm vor 14 Tagen geschickt. Adele schreibt, dass Wien einen entsetzlichen Eindruck auf sie machte, aber Euch fand sie gut anssehend u. auch ihre Mutter in guter Verfassung, was ja schließlich die Hauptsache ist. Wie habt Ihr Euch mit den Verwandten Morgensterns unterhalten? Er ist gestern von New York abgeflogen, bleibt aber zunächst 1 Woche in Paris (oder vielleicht Deutschland). Auf der Rückreise will er dann noch in ganz Europa (von Italien bis Dänemark) herumfahren. Unsere Wohnung ist na-



hülich nicht so elegant eingerichtet wie die Rudi's. Wir
wussten ja zuerst gar nicht, dass wir ständig hier bleiben werden,
u. haben daher vieles aus zweiter Hand u. einzeln gekauft, wie
wir es gerade brauchten. Dann haben wir einmal mit einem
neuen Schlafzimmer Pech gehabt. Ich konnte den Geruch der
Politur u. des Holzes nicht vertragen, so hat es Adele wieder
verkauft. Die einzigen eleganten Möbel sind im Wohnzimmer.
600 Zigaretten schicke ich heute an Dich. An Adele habe ich
schon vor einer Woche ein Paket geschickt. Heute ist wieder
einmal Sonntag. Draussen ist es ganz düster u. regnet be-
ständig; dabei so kalt, dass ich die Wohnung mit dem Küchen-
gasherd heizen musste. Soeben höre ich auch die Zentral-
heizung krachen, die schon seit Wochen nicht mehr in Tätig-
keit war. Gestern konnte man einen Pelzmantel vertragen.
Die neue Bedienerin hat mich aufsitzen lassen, aber die
alte war wieder hier. In dem Restaurant wo ich jetzt immer
esse schmeckt es mir ausgezeichnet. Gestern hatte ich einen
ganz vorzüglichem Schweinsbraten mit Spinat. Heute
habe ich zu Hause eine Rindsuppe- u. Mühlenkonserve aufge-
macht, die beide ebenso gut (oder besser) als frisch waren. Am
Sonntag kostet nämlich das Menu überall das doppelte u. die
Lokale sind meistens überfüllt.

Mit tausend Bussis immer Dein Kurt.

